

Hand, B 196/77355

St (FT)

Bonn, den 6. Oktober 1977

Ü b e r

Herrn AL 2

Herrn UAL 22

an Ref. 226

*710*  
*10/10*  
*226*  
*13/11/10*

Kopie: Ü b e r

Herrn AL 3

Herrn UAL 31

an Ref. 313

Kopie: Ref. 315

Ref. 317

*Hagen*  
*3282*  
*Heil*  
*3273*

Betr.: Kernenergiezusammenarbeit mit Iran

Ergebnis meines 1-stündigen Gesprächs mit dem Präsidenten der AEOI, Dr. Etemad, am 4. Oktober 1977:

1. Bestellung von Kernkraftwerken

Die AEOI verhandelt mit der KWU zur Zeit intensiv und zügig über die Lieferung der zwei weiteren Kernkraftwerke (Iran 5 und Iran 6). Dabei scheinen sich keine größeren Schwierigkeiten zu ergeben. Lt. Mitteilung der KWU (Barthelt) scheint auch die Finanzierungsfrage einschließlich der Hermes-Bürgschaften lösbar zu sein. Die KWU hat insoweit Kontakt mit BMWi und BMF.

Die AEOI hat zu erkennen gegeben, daß sie sogleich im Anschluß daran zwei weitere Kernkraftwerke bestellen möchte (Iran 7 und Iran 8). Dabei erwartet sie von der KWU einen erheblichen "Mengenrabatt". Für diese beiden Kernkraftwerke kann sich nach Meinung der KWU ein Finanzierungsproblem dadurch ergeben, daß allein durch die Größenordnung (für 4 Kernkraftwerke Bau und Maschinenteil ca. 11 Mrd. DM) Probleme bei der Hermes-Bürgschaft ergeben können. Etemad und KWU erwarten Verständnis und Hilfe durch die Bundesregierung.

2. Deutsch-iranischer Handel

Etemad teilte mit, daß die iranische Seite in Verbindung mit dem Großauftrag für Kernkraftwerke eine erhebliche Belebung des deutsch-iranischen Handels auch in anderer Richtung erwartet, anscheinend insbesondere bei Öl oder Ölprodukten. Ich habe ihn insoweit an das BMWi verwiesen. Er hat bereits mit St Rohwedder gesprochen, der sich bereit-erklärt haben soll, zu diesem Zweck nach Teheran zu fahren. Ich werde in diesen Tagen mit Rohwedder wegen dieses Punktes und wegen der Finanzierungsfrage sprechen.

3. Wiederaufarbeitung

Die Perser verlangen, da sie mit 6 Kernkraftwerken aus der Bundesrepublik später über erhebliche Mengen verbrauchter Brennelemente verfügen werden, eine deutsche Zusage, bei der Bewältigung dieser Probleme zu helfen. Dabei denkt E. nicht - wie bei dem Vertrag über die ersten beiden Kraftwerke - an Absichtserklärungen betreffend die Errichtung einer Wiederaufarbeitungsanlage im Iran, weil er weiß, daß die außenpolitische Lage dies zur Zeit unmöglich macht. Nachdem aber in dem Vertrag mit Frankreich vereinbart ist, daß die Franzosen auf persischen Wunsch verpflichtet sind, die Brennelemente aus den von ihnen gelieferten Kraftwerken in Frankreich wiederaufzuarbeiten, fordert E. auch von uns zumindest eine Absichtserklärung in diesem Sinne. Ich habe ihm erklärt, daß dies schon deshalb, weil es auf Jahre hinaus noch keine deutsche Wiederaufarbeitungsanlage geben wird, in dieser Form nicht möglich sei. Außerdem könnten wir die innerdeutsche Diskussion über das Entsorgungszentrum nicht zusätzlich mit dem Problem der Wiederaufarbeitung fremder Brennstoffe belasten. Etemad kennt die innenpolitische Diskussion in der Bundesrepublik ganz genau, nicht zuletzt durch seine Teilnahme an der Kernenergie-Konferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung zu Beginn dieser Woche. Dennoch muß er nach

seinen Worten - und wegen des französischen Präzedenzfalles - auf einer deutschen Äußerung zu diesem Thema bestehen. Ich habe ihm erklärt, daß eine solche Erklärung, wenn sie überhaupt abgegeben werden kann, keinen verbindlichen Inhalt haben kann. Ich habe 22 und 226 gebeten, zusammen mit der UA 31 und den beteiligten Ressorts (AA, BMWi, BMI) einen Entwurf zu machen, der später wohl vom Kernenergie-Kabinettausschuß gebilligt werden müßte. *(wobei wohl auf alle Fälle Rücknahme des referierten Beschlusses zu bedenken werden sollte, falls vor das vorläge) L.*

4. Zeitplan

Die iranische Regierung legt Wert darauf, die Vereinbarung mit der Bundesrepublik über die 4 Kernkraftwerke in den nächsten 6 - 8 Wochen unter Dach und Fach zu bringen.

Hintergrund: Der Schah rechnet damit, bei seinem Zusammentreffen mit Präsident Carter, der auf seiner Weltreise auch den Iran besucht, unter amerikanischen Druck zu kommen, auch in den USA Kernkraftwerke bestellen zu müssen. Er ist dazu auch grundsätzlich bereit, möchte aber bei den Verhandlungen mit den Amerikanern, die sich wegen der Nichtverbreitungsgesichtspunkte sicherlich sehr lange hinziehen werden, nicht unter Zeitdruck kommen. Deshalb möchte er die Verträge über die 8 Kernkraftwerke, die für das iranische Energieprogramm jetzt fest benötigt werden, abgeschlossen haben, wenn er mit Carter spricht. Dieser Zeitplan kann uns sowohl in der Finanzierungsfrage wie beim Reprocessing-Brief noch erhebliche Schwierigkeiten bereiten.

5. Kernkraftwerke aus Frankreich

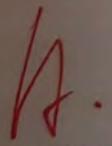
Die Verträge über Iran 3 und 4 sind immer noch nicht unterschrieben wegen Meinungsverschiedenheiten über die Finanzierung. Ein Blitzbesuch von Poniatowski, Sonderbotschafter von Präsident Giscard, am Freitag letzter Woche ist ohne Ergebnis geblieben.

6. Meerwasser-Entsalzungsanlage

Lt. Etemad muß die deutsche Seite ganz erheblich im Preis heruntergehen, wenn sie noch eine Chance haben will. Das deutsche Angebot war das teuerste. Ich habe angedeutet, daß, auch mit Hilfe des BMFT für F und E-Arbeiten, mit einem neuen Preisangebot der Gruppe Krupp/DEMAG zu rechnen sei. E. bestätigte, daß die AEOI wegen der guten Erfahrungen bei der Zusammenarbeit mit der deutschen Industrie sehr froh wäre, wenn es auch hier zu einer Zusammenarbeit käme. Er bat aber um Verständnis darum, daß der AEOI gar keine andere Wahl bliebe, als das japanische Angebot anzunehmen, wenn der erhebliche Preisunterschied nicht drastisch reduziert werde. Er gab ferner den Hinweis, daß es innenpolitisch in Persien von großer Bedeutung wäre, wenn Krupp/DEMAG - wie auch die Franzosen - die persische Firma IDRO an ihrem Angebot beteiligten.

Die Besprechung verlief in völlig offener und sogar ausgesprochen herzlicher Atmosphäre. Für mich besteht kein Zweifel, daß Etemad die umfassende Zusammenarbeit mit uns wirklich will.

E. bat dringend darum, die Tatsache, daß nicht nur über zwei weitere, sondern vier Kernkraftwerke mit der KWU verhandelt wird, absolut vertraulich zu behandeln.



Haunschild